

# Wohnen auf kleinstem Raum

Portrait Steffen Braun: Tanja Frei – Weitere Bilder: PD

Es ist klein und seine Ausstattung minimalistisch: das Tiny House. Steffen Braun, Inhaber der Holzwerft GmbH in Hittnau, erfüllt Träume vom eigenen Haus auf Rädern – mit gesundheitlichen Aspekten.



Steffen Braun ist Geschäftsführer der Holzwerft GmbH in Hittnau. Sein Spezialgebiet ist unter anderem der Bau von Tiny Houses auf Rädern.

«Jedes Tiny House, also ein Mikro- oder Minihaus, ist ein Unikat und wird ganz individuell ausgestattet», erklärt Möbeltischler Steffen Braun, der in Russikon wohnhaft ist. Seit elf Jahren geht er seiner Leidenschaft nach, schreinert Möbel, legt und restauriert Parkett, baut Häuser und Chalets um und begleitet Leute auf ihrem Weg zum eigenen, mobilen Tiny House. Ein Traum, den immer mehr Menschen hegen.

Die ursprünglich aus den USA stammenden Minihäuser verkörpern einen ungezwungenen Lebensstil. Die kleinen Ein-Raum-Wohnobjekte verfügen nur über das Nötigste und lösen Sehnsüchte aus, irgendwo inmitten der Natur ein Leben in Ruhe und Einsamkeit zu führen. Durch die Mobilität der von Braun gebauten Häuser besteht sogar die Mög-

lichkeit, stets dahin zu fahren, wo es einem gerade gefällt.

## Mit Minimalismus zurück zum Wesentlichen

«In einer Zeit, in der alles im Überfluss vorhanden ist, sind die Menschen vermehrt auf der Suche nach dem Wesentlichen», erklärt Braun die zunehmende Beliebtheit am Wohnen auf minimalistischem Raum. «Durch das stetige Überangebot tendieren wir dazu, den Zugang zu unseren Grundbedürfnissen zu verlieren. Dadurch kam der Minimalismus-Trend auf, und wir suchen und schätzen die Natur wieder viel mehr», fährt er fort. Weniger zu besitzen, könne sehr befreiend sein.

Es sei aber auch ein längerer Prozess, sich auf das Grundlegende einzulassen. Niemand könne von einem Tag auf den anderen jeglichen materialistischen Besitz weggeben. Das passiere in kleinen Schritten. So auch der Weg zum Tiny House. Anfragen bekommt Steffen Braun oftmals von Campern, die ihren Wohnwagen durch etwas Edleres, Hochwertigeres ersetzen möchten. Auch Geschäftsleute, die einen Ort suchen, an dem sie nicht erreichbar sind, gehören zu seinen Kunden.

## Geduldprobe für langanhaltende Freude

Für die Planung eines Wagens brauche es viel Geduld, denn diese kann mehrere Monate in Anspruch nehmen. Viele Menschen würden damit nicht rechnen und entscheiden sich schliesslich doch für einen Caravan. Der stehe halt schneller vor der Haustüre. «Ein Tiny House ist



Steffen Braun setzt auf Massivholz, wie Arve und Erle. «Diese Holzarten haben eine positive Wirkung auf unsere Gesundheit», erklärt er.

ein Projekt, das man lange plant und sich viel dabei überlegen muss. Das entsteht nicht von heute auf morgen. Dafür darf man sich nach dessen Fertigstellung umso länger daran freuen.» Es lohnt sich also, genügend Zeit in das Projekt zu investieren.

Der eigentliche Bau des Wagens dauert dann zirka vier Monate, wenn Braun ihn allein umsetzt. Zum Innenausbau des Tiny House gehören eine Küche, Schränke, ein Tisch, Betten und auch sanitäre Einrichtungen.

gut es geht zu reduzieren. Seine Kunden sollen etwas bekommen, das ihnen gut tut, weshalb er beim Hausbau auf Massivholz wie beispielsweise Erle und Arve setzt. Erleböden halten negative Strahlungen und Wasseradern ab. Arvenholz habe eine positive Wirkung auf den Herzkreislauf sowie den Blutdruck. Für den Körper sei es ein grosser Unterschied, in einem Wagen aus Kunststoff oder einem aus Holz zu leben. «Es gibt doch nichts Entspannenderes, als mit seinem Naturhaus irgendwo im Grünen zu stehen und morgens die Füsse direkt auf eine Wiese zu setzen», schwärmt der Schreiner.

Durch seine Liebe zur Natur hat auch Steffen Braun sich und seine Familie vor einem Jahr den Traum von einem winzigen, mobilen Holzhaus erfüllt. Er fand das Woh-

wurde es an unserem Ferienort in Arosa im Winter jedoch sehr kühl. Unser Tiny House ist aus Massivholz, einer Spezialisierung und kann bei Temperaturen von bis zu minus 15 Grad und viel Schnee bestens bestehen», so der Schreiner. Dieser Wagen war sein Prototyp und der ganze Bauprozess sehr aufregend gewesen.

## «Schweiz noch kein Land der Tiny Houses»

In der Schweiz ist es zum heutigen Zeitpunkt noch nicht ganz einfach, einen fixen Stellplatz für ein Tiny House zu finden. Bis zur vollständigen Akzeptanz eines solchen als Wohnraum sei es noch ein weiter Weg, und es müssen diverse Regeln befolgt werden. Tiny Houses, die an einem festen Standort aufgebaut werden, müssten auf erschlossenem Bauland stehen und über eine Kanalisation verfügen. Selbst dieses Reglement werde manchmal schon innerhalb der Kantone unterschiedlich gehandhabt. «Deshalb ist es ratsam, sich direkt mit der jeweiligen Gemeinde im Voraus in Verbindung zu setzen und die jeweiligen Voraussetzungen abzuklären», erklärt Steffen Braun. Glücklicherweise gebe es Vereine, wie «Kleinwohnformen», die sich gezielt für mehr Rechte und Stellplätze in der Schweiz einsetzen. Auch die Holzwerft glaubt an eine Zukunft der Tiny Houses und wird die kleinen Häuser auf Rädern trotz allem weiter bauen. «Das Geniale an der Idee ist ja, dass man sein Haus einfach ans Auto anhängen und den Platz wechseln kann, wenn man woanders hin möchte.»

Text: Tanja Frei



Brauns Tiny House ist aus Massivholz, einer Spezialisierung und hält Temperaturen von bis zu minus 15 Grad und viel Schnee stand.

Steht der Wagen auf einem Campingplatz, brauche es von Letzterem nicht so viel. Da könne man gut die sanitäre Ausstattung der Plätze nutzen oder man installiert ein Trocken-WC und baut Wasserkanister ein, um duschen zu können. Ist man jedoch in Besitz eines eigenen Grundstücks, auf dem das Tiny House aufgestellt werden kann, können Elektrizität und Sanitäres auch aufwendiger ausfallen. Eine Heizung brauche der Wagen ebenfalls. Braun entscheidet sich hier meist für Holz- und Stromheizungen. «Vor Gasheizungen habe ich einen gesunden Respekt.»

## Gesundheit an erster Stelle

Bei der Umsetzung eines Tiny House sind Steffen Braun die gesundheitlichen Aspekte besonders wichtig. Alles, was dem Körper schadet, versucht er, so

nen auf kleinstem Raum und auf die Grundbedürfnisse reduziert schon immer faszinierend. «Wir sind Camper und besaßen lange einen Klappwohnwagen. Darin

## Ein kleines Haus zum Mitnehmen

Um eine Zulassung für den Transport eines Tiny Houses zu bekommen, muss der Wagen den Richtlinien des Strassenverkehrsamts entsprechen – beispielsweise muss das Dach bündig mit den Seiten sein. Die maximale Transportgeschwindigkeit beträgt 100 km/h. Steffen Braun transportiert seinen eigenen Wagen mit dem Firmenbus. Brauns Tiny House ist 2,4 Tonnen schwer, 2,2 Meter breit und 5 Meter lang. Damit entspricht es den Massen der Schweizer Strassen. Die nächstgrössere Variante wiegt 3,5 Tonnen, kann 2,5 Meter breit und bis zu 8,4 Meter lang sein. Ein solches Gefährt kann jedoch nicht mehr mit einem normalen Auto gezogen werden und braucht eine Sonderbewilligung.



Um ein Tiny House transportieren zu können, muss der Wagen den Richtlinien des Strassenverkehrsamts entsprechen.